

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band: - (1936)

Heft: 1

Artikel: Wintermode

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-779303>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Modell Tschannen, Zürich — Modèle Tschannen, Zurich

farbenen oder grauen Golfhose (die auch in langer Form getragen werden kann) ausgehend, baut sich jede Frau ihr Kostüm nach Bedürfnis und Laune. Zu hellen Hosen eine dunkle Jacke und umgekehrt. Zwischendrin entfalten farbige Tücher, Mützen, Handschuhe, Gürtel und leinene Gamaschen eine neckische und sehr sympathische Farbigkeit. Herrlich tragen sich die weichen Lederjacken, die so einfach, aber mit erlesenem Schnitt verarbeitet sind. Der Skischuh greift die wichtigsten farblichen Akzente auf und erscheint in zwei Tönen oder in geschmeidiger Stromlinienform.

All dies mag vielleicht recht heikel erscheinen. Und mag es auch sein. Aber es schadet nichts, wenn sich rasch etwas Alterspatina über Schönheit und Neuheit der Stoffe und Leder breitet. Sie gereicht der Trägerin sehr zur Ehre und erzählt von ihrem Können und sportlichen Schneid. gh.



Eleganz und Wintersport sind ein Begriff — *Elégance et sport ne font qu'un*

Phot.: Nino, Wichmann

Wintermode

Sommerreisen sind schön, Winterreisen noch schöner. Im Sommer gibt es überall Sonne, im Winter geht man sie suchen und erlebt dabei köstliche Finderfreuden. Wie behaglich reist es sich doch im Winter!

Die Feierlichkeit der üblichen Strassenkleidung bleibt unbeweint zu Hause. Man bedarf ihrer weder in den Bergen noch auf dem Wege dahin. Dafür leistet ein Reisedress, eine glückliche Verbindung von Nützlichem und Schö-nem, treffliche Dienste. Ein braunes, dreiteiliges Tweedkostüm, Hosenrock, Jacke und Cape, dürfte da zu Gunst und Ansehen gelangen. Der Fond des Stoffes ist über und über mit gelben Noppen besät und die gelbe Bluse leuchtet frisch ins Gesicht. Vielleicht ist indes die Mischung von Kariert und Einfarbig in grünen und blauen Tönen verlockender. Es gibt ja so viele Möglichkeiten, das Reisekleid individuell zu gestalten. Auf den Mantel wird man wohl unter keinen Umständen verzichten und wäre er nur dazu da, gelegentlich lässig über den Skianzug geworfen, ein wenig Extrawärme zu spenden. Famos geborgen fühlt man sich unter dem weiten Kamelhaar- oder Burberrys-Mantel. Die Hände versinken in uferlosen Taschen, und mit dem runden aufgestülpten Kragen lässt sich den schneidendsten Winden trotzen. Von betörender Eleganz und ganz im Rahmen des Sportlichen sind Ozelot-, Tibet- und Seehundmäntel. Auf Zuschauertribünen, im Schlitten, zu Fuss überall trägt man diese berückenden Felle von wilden Katzen, Schafen und Meeresbewohnern.

Der Skidress, startbereit in den Koffern oder als Reisetoune erwählt, wird je länger desto mehr eine fröhliche, phantasievolle Angelegenheit. Da haben wir nun endlich eine Mode, die wir uns nicht von Paris allein diktieren lassen. Nicht umsonst wimmelt es in der Schweiz von tüchtigen Skifahrerinnen. Nicht vergeblich haben wir hierzulande schöpferische Schneiderkräfte. Beide arbeiten sie Hand in Hand, und es ergibt sich aus ihrem Schaffen eine durchaus praktische und individuelle Skikleidung. Von der dunklen, beige-



Tête-de-Ran, Jura — Tête-de-Ran dans le Jura neuchâtelois